



FORUM WASCHEN

Dokumentation

19. Akteurs-Workshop

vom 20. und 21. November 2025
in Berlin



Digitalisierung und Nachhaltigkeit
beim Waschen, Reinigen und Abwaschen:
Potenziale, Risiken und Erfolgsfaktoren

Der 19. Akteurs-Workshop FORUM WASCHEN fand am 20. und 21. November 2025 in Berlin statt und wurde von Professor Dr. Christian Thorun sowie Dr. Otmar Lell vom Institut für Verbraucherpolitik – ConPolicy GmbH moderiert und vorbereitet.



Dr. Otmar Lell und Professor Christian Thorun

Am Workshop nahmen während der zwei Tage 55 Gäste teil, davon etwa die Hälfte zum ersten Mal.

Die Online-Evaluierung im Nachgang zum Akteurs-Workshop ergab eine ausgesprochen positive Bewertung. Von allen, die sich an der Umfrage beteiligten,

- bewerteten 100 Prozent das inhaltliche Programm und die Länge der Programmpunkte als sehr gut oder gut,
- gaben 95 Prozent an, dass sie sich aktiv in die Diskussion einbringen konnten,
- gefielen 90 Prozent der Teilnehmenden der Akteurs-Workshop sehr gut.



Begrüßung

Als Vertreter des Koordinationsbüros und in Vertretung für Thomas Keiser, Geschäftsführer des IKW, begrüßte Bernd Glassl die Anwesenden.



Dr. Bernd Glassl

Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V. (IKW),
Bereichsleiter Haushaltspflege

Einführung in den Workshop

Auch Professor Thorun begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und führte in das Thema des diesjährigen Workshops ein.



Professor Dr. Christian Thorun

Institut für Verbraucherpolitik -
ConPolicy GmbH



Fallbeispiele für den Einsatz digitaler Technologien für Nachhaltigkeit beim Waschen, Reinigen und Abwaschen

Smart Start



Henrik Birke

BSH Hausgeräte GmbH

Henrik Birke stellte das digitale Projekt „Smart Start“ der Firma BSH Hausgeräte GmbH vor.

Smart Start solle den Energieverbrauch von Waschmaschinen, Trocknern und Geschirrspülern nachhaltiger gestalten. Diese Geräte verursachen etwa 22 Prozent des Energieverbrauchs eines typischen Haushalts in Deutschland. Der Anteil erneuerbarer Energien im Strommix schwankt stark. Wenn Geräte in Nebenzeiten betrieben werden, kann sich dieser Anteil von durchschnittlich 45 Prozent auf bis zu 83 Prozent verdoppeln.

Um dieses Potenzial zu nutzen, wurde Smart Start im Jahr 2023 gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE) entwickelt. Die Lösung basiert auf der Plattform Home Connect. Sie schlägt den Haushaltsführenden entweder automatisch einen Startzeitpunkt vor, an dem der Anteil erneuerbarer Energie voraussichtlich am höchsten ist, oder es können individuelle Startzeiten gewählt werden, wenn eine Photovoltaik-Anlage vorhanden ist. Die Geräte können bei dynamischen Strompreisen dann gestartet werden, wenn die Energiekosten niedrig sind.

Das Ziel von Smart Start ist es, den Einsatz erneuerbarer Energien zu maximieren und gleichzeitig den Komfort für die Nutzer der Haushaltsgeräte zu erhalten.



Projekt Clever Waschen



Professor Dr.-Ing. Tobias Kimmel

Hochschule Niederrhein

Professor Tobias Kimmel stellte das Projekt mit dem Arbeitstitel „Clever waschen“ vor. Dessen Ziel sei es, Haushaltsführende beim Wäschewaschen durch digitale Technologien zu unterstützen. Viele Menschen seien unsicher bei der Wahl des Waschprogramms und der Dosierung, was die Nachhaltigkeit beeinflusse. Auch die Beladung der Waschmaschine spiele beim nachhaltigen Waschen eine entscheidende Rolle. Bisherige Apps sind meist statisch und wenig personalisiert, daher solle eine Smartphone-App (Arbeitstitel: „Clever waschen“) individuelle Wasch-Empfehlungen im Dialog mit Nutzern bieten. Sie solle technische Daten sowie persönliche Präferenzen berücksichtigen, moderne KI-Technologien nutzen, u. a. Sprachinteraktion, Bildanalyse (z. B. Beladung, Flecken) und Geräte- und Standortdaten wie Wasserhärte einbinden. Optional seien auch spielerische Elemente denkbar. Wer „Clever waschen“ nutzt, könne Prioritäten festlegen, etwa zu Energie- oder Kosteneinsparung, zur Langlebigkeit der Wäsche, Fleckentfernung oder Hygiene.

Die App solle idealerweise die Wäsche anhand eines Fotos erkennen und daraufhin das passende Waschprogramm, den geeigneten Waschmitteltyp sowie Empfehlungen zur Waschmittelmenge vorschlagen. Weiterhin sollte sie aus bisherigem Verbraucherverhalten lernen und sich an persönliche Vorlieben anpassen. Technische Herausforderungen würden vor allem bei Datenschutz, Beladungserkennung und Offline-Nutzung bestehen.

Ziel des Projekts „Clever waschen“ ist die Entwicklung einer alltagstauglichen App sowie einer Forschungsplattform, die das reale Nutzerverhalten beim Wäschewaschen erfasst. Das Projekt könne die Expertise vom FORUM WASCHEN einbinden und eine Datenbasis für weitere Informationskampagnen liefern.



Nachhaltigkeit in der Textilreinigung



Tanguy Gernigon

Deutscher Textilreinigungsverband e.V.,
Gewerbespezifische Informationstransferstelle

Tanguy Gernigon stellte Beispiele digitaler Errungenschaften aus der Textilreinigungsindustrie vor.

Die Textilreinigung habe ihren Wasserverbrauch von 30 bis 40 Liter pro Kilogramm in den 1950er Jahren auf heute unter fünf Liter pro Kilogramm reduziert. Auch die Kohlendioxid-Emissionen über den Lebenszyklus wurden gesenkt. Treiber dieser Entwicklung seien digitale Technologien wie Sensorik, Bildanalyse und Künstliche Intelligenz (KI). Sensoren steuern die Waschmitteldosierung und Prozessparameter, RFID* erleichtere die Textilidentifikation, und KI optimiere die Trocknung durch akustische Restfeuchteanalyse, was Energie spare und Textilien schone.

Weitere Forschungsprojekte befassen sich mit der Messung mechanischer Kräfte, Temperaturregelung und chemischem Monitoring. Ziel sei eine präzise Prozesssteuerung für mehr Effizienz, Qualität und Ressourcenschonung. Die Branche setze damit auf eine Kombination aus Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

* Radio Frequenz Identifikation ist eine Technologie zur berührungslosen Identifizierung und Datenspeicherung mittels Funkwellen



Ergebnisse der Diskussionsrunde

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden Chancen und Herausforderungen digitaler Technologien mit Blick auf Nachhaltigkeit im Bereich Waschen, Reinigen und Abwaschen herausgearbeitet.



Als Chancen wurden folgende Punkte gesehen:

- Individualisierung bzw. Personalisierung von Verbraucherinformationen
- individualisierte Handlungsempfehlungen
- Verarbeitung von Informationen aus der Nutzung der Waschmaschine für zukünftige Handlungsempfehlungen
- Vernetzung zwischen Maschine und Verbraucher
- zielgenaues Vorgehen für ressourcensparenden Einsatz
- barrierefreieres Bedienen, z. B. über Sprachsteuerung

Als größte Herausforderungen wurden folgende Punkte identifiziert:

- Datenschutz bei personalisierten Angeboten
- interessengetriebene und für die Verbraucher nicht mehr erkennbare Handlungsempfehlungen
- Entfremdung von der Technik
- Ressourcenverbrauch durch den Einsatz von KI-Technologien

Digitaler Produktpass: Beitrag zur Nachhaltigkeit oder bürokratischer Irrweg?

In einem Themenrundgang zu den folgenden Anwendungsfällen stellten verschiedene Fachleute in fünf Stationen die unterschiedlichen Konzepte eines digitalen Produktpasses (DPP) sowie den möglichen Beitrag zur Nachhaltigkeit vor:

1. Anwendungsfall Elektrogeräte

André Malitte
BSH Hausgeräte GmbH

2. Anwendungsfall Reinigungsmittel

Dr. Bernd Glassl
IKW

3. Anwendungsfall Textilien

Professorin Monika Fuchs
ehemals Hochschule für Technik und
Wirtschaft Berlin (HTW),
Studiengang Bekleidungstechnik/Konfektion

4. Beitrag zur Nachhaltigkeit

Nadja Buchenau
Universität Kassel, Fachgebiet Umweltgerechte
Produkte und Prozesse (upp) und Vertreterin von
Klimaschutzunternehmen e. V.

5. Beitrag zum Verbraucherschutz

Dr. Alexander Goschew
Projektkoordinator im DIN Verbraucherrat

Nachfolgend werden die wichtigsten positiven und negativen Punkte für die jeweiligen Anwendungsfälle zusammengefasst, welche sich aus den Diskussionen ergeben haben.



1. Anwendungsfall Elektrogeräte

Positiv

- allgemein mehr Transparenz für Verbraucher, Behörden und Wirtschaftsteilnehmer
- Auswirkungen auf bessere Reparierbarkeit und Entsorgung der Geräte
- Erleichterung für Produktvergleiche

Negativ

- Aufbau zusätzlicher Bürokratie vor allem auf Seiten der Hersteller
- Erhebliche Kostensteigerung durch Implementierung und Pflege von DPP-Systemen
- Erwartungshaltung von Behörden und Verbrauchern gegenüber Herstellern steigt

Insgesamt sahen die Anwesenden den DPP für die Elektrogeräte eher neutral.

2. Anwendungsfall Reinigungsmittel



Positiv

- Erleichterung des Rezepturzugangs
- Erleichterung für Produktvergleiche
- dient als behördliches Überwachungsinstrument von Wasch- und Reinigungsmittel, die in die Europäische Union (EU) importiert werden

Negativ

- Der Gesetzgeber hat keine Kosten-Nutzen-Analyse angefertigt
- Hohe Umsetzungs-Kosten für die Industrie: circa 50.000 bis 100.000 Euro pro Jahr und Firma bedingen voraussichtlich höhere Kosten für Produkte
- Verbrauchernutzen ist eher gering

Die Mehrheit der Anwesenden sah den DPP für Wasch- und Reinigungsmittel eher negativ.

3. Anwendungsfall Textilien

Positiv

- Chancen für die Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft (zirkuläre Wirtschaft)
- Erleichterung für Produktvergleiche

Negativ

- Kleine und mittelständische Unternehmen erhalten nicht die notwendigen Informationen in der Lieferkette, um die Vorgaben eines DPP zu erfüllen
- Aufbau einer durchgängigen IT-Infrastruktur, auch für die Lieferkette, stellt die Branche finanziell und technisch vor große Herausforderungen

Insgesamt sahen die Anwesenden den DPP für Textilien eher positiv.



4. Beitrag zur Nachhaltigkeit

Positiv

- Transparenz des Einflusses von Produkten auf unterschiedliche Umwelt- und Sozialkategorien
- Informationen können zielgerichteter weitergegeben werden: z. B. für Produkte, die Unternehmen an andere Unternehmen („Business to business“, B2B) vermarkten, im Gegensatz zu Produkten und Dienstleistungen, die von Unternehmen an Verbraucher („Business to consumer“, B2C) vermarktet bzw. erbracht werden.

Negativ

- Ohne kontrollierende Instanz können interessengeleitete Informationen zu einem nicht nachhaltigen Verhalten der Verbraucher führen.
- Es gibt nicht die eine Lösung, die für alle unterschiedlichen Produkte geeignet ist.

Insgesamt sahen die Anwesenden den Beitrag des DPP zur Nachhaltigkeit eher positiv.



5. Beitrag zum Verbraucherschutz



Positiv

- Transparenz
- bessere Reparierbarkeit von Erzeugnissen
- bessere Marktüberwachung

Negativ

- Verbraucherverhalten wird in einem DPP nicht abgebildet.
- Es gibt nicht die eine Lösung, die für alle unterschiedlichen Produkte geeignet ist.

Insgesamt sehen die Anwesenden den positiven Beitrag des DPP für den Verbraucherschutz, den DPP insgesamt jedoch eher als zusätzliche bürokratische Belastung.



Moderiertes Gespräch über die Chancen und Herausforderungen digitaler Technologien mit Blick auf Nachhaltigkeit.

Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeitskommunikation: Potenziale, Risiken und Gestaltungsbedarf



Dominik Freinhofer

KI-Didaktiker

Dominik Freinhofer erläutert, dass künstliche Intelligenz (KI) kein neues Konzept ist, aber die jüngste Entwicklung der generativen KI große Aufmerksamkeit erregt hat. Während klassische KI-Aufgaben wie Schachspielen oder Autofahren übernehme, erzeuge generative KI neue Inhalte wie Texte, Bilder oder Videos. Der dominierende Ansatz sei maschinelles Lernen, das in drei Formen vorkommt: überwachtes, unüberwachtes und verstärkendes Lernen. Anwendungen reichten von der Erkennung von Waschhinweisen über die Analyse von Waschdaten bis hin zur Optimierung vom Ressourcenverbrauch.

Generative KI biete Potenzial für Kommunikation, Marketing und Verbraucherinteraktion, etwa durch Chatbots, personalisierte Nachhaltigkeitsbotschaften oder die Analyse von Rückmeldungen. Allgemein könne KI Produktdesign, Waschprogramme und Lieferketten optimieren, um Kosten und Ressourcen zu sparen.

Als Herausforderungen gebe es Datenschutz, Fairness, Diskriminierung, Abhängigkeit von Cloud-Diensten und der hohe Energieverbrauch von KI-Systemen. Die Nachhaltigkeitsbilanz sei ambivalent: KI benötige große Mengen an Strom und Wasser, könne aber auch Prozesse effizienter gestalten und ermögliche dadurch, Ressourcen zu schonen.

Fazit

KI sollte gezielt eingesetzt werden, um Nachhaltigkeit zu fördern – etwa durch effizientere Technologien und bessere Kommunikation. Gleichzeitig seien Transparenz, ethische Fragen und die Qualität der Daten entscheidend.



Digitale Instrumente für die Verbraucherkommunikation: Digitalstrategie der Stiftung Warentest



Julia Bönisch

Vorständin der Stiftung Warentest

Julia Bönisch stellte die digitale Strategie der Stiftung Warentest vor. Künstliche Intelligenz verändere die Informationslandschaft grundlegend: Nutzer würden direkte Antworten statt Linklisten erhalten, Chatbots und Sprachassistenten natürliche Interaktionen ermöglichen. Gleichzeitig entstünden kostenlose Alternativen zu professionellem Journalismus, was das Geschäftsmodell von Stiftung Warentest bedrohe.

Die größten Probleme generativer KI seien Halluzinationen, Datenschutz, fehlende Einwilligung bei Trainingsdaten, Voreingenommenheit oder Verzerrungen (Bias) und mangelnde Erklärbarkeit. Die Stiftung Warentest verfolge daher klare Prinzipien: keine automatisierten Entscheidungen, Kennzeichnung von KI-Inhalten und finale Verantwortlichkeit beim Menschen.

Interne KI-Leitlinien regeln in der Stiftung Warentest den Umgang mit Daten nach Vertraulichkeitsstufen und definieren, wo KI-Werkzeuge wie „ChatGPT“ oder die hauseigene KI „Sirius“ eingesetzt werden dürfen.

Die Strategie der Stiftung Warentest ruhe derzeit auf drei Säulen der KI bzw. in englischer Sprache AI (artificial intelligence):

- „Everyday AI“: Einsatz des hauseigenen Chatbots „Sirius“.
- „AI-Projects“: Plattform für KI-Anwendungen wie Zins-, „Scrapper“, Versicherungsvergleiche und Produktkommentare.
- „InApp AI“: Integration von KI-Funktionen in Tools wie „Atlassian“ und „Adobe“.



Risiken seien sinkende Google-Zugriffszahlen, Konkurrenz durch KI-Dienste und veränderte Nutzererwartungen. Die Stiftung Warentest reagiere hierauf mit drei Maßnahmen:

- Kundenbeziehungen stärken (attraktivere Website, Newsletter, Social Media, App)
- Technische Aufrüstung (Schutz vor KI-Crawlern, die die Webseite absuchen, indizieren, Inhalte übernehmen und für das Training sowie den Betrieb von KI-Modellen verwenden, eigene KI-Tools, verbesserte Nutzerfreundlichkeit)
- Schutz geistigen Eigentums (rechtliche Schritte gegen Inhaltskopien, neue Kommunikationsstrategien)

Fazit

KI biete für die Stiftung Warentest Chancen für Effizienz und neue Services, erfordere aber klare Regeln, technische Schutzmaßnahmen und eine starke Markenstrategie.





Moderiertes Gespräch mit Julia Bönisch sowie Dominik Freinhofer und den Anwesenden

Im moderierten Gespräch zwischen Frau Bönisch und Herrn Freinhofer mit Beteiligung des Publikums werden folgende Tipps für das FORUM WASCHEN herausgearbeitet:

- Die Akteure im FORUM WASCHEN benötigen Schulungen zum besseren Verständnis und für eine effiziente Nutzung von KI.
- Es bedarf Leitlinien im FORUM WASCHEN zum Umgang mit KI, damit die Inhalte und die Kommunikation effizient abgestimmt werden können.
- Texte sollten barrierefrei für KI generiert werden, sodass die Botschaften vom FORUM WASCHEN stärkere Verbreitung finden.



Gefahr und Risiko - Fürchten wir uns vor dem Falschen?



Professorin Dr. Gaby-Fleur Böhl

Präsidentin des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)

Frau Prof. Dr. Gaby-Fleur Böhl ist seit Sommer 2025 Präsidentin des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit und leitete davor die Abteilung Risikokommunikation am Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR). Sie erläutert den Unterschied zwischen Gefahr und Risiko: Nur bei Exposition gegenüber einer Gefahr entsteht ein Risiko wie das Beispiel Ethanol („Alkohol“) zeigt. Chronischer Alkoholmissbrauch schädigt verschiedene Organe wie die Leber, das Nervensystem sowie das Herz-Kreislaufsystem und erhöht das Risiko, an Krebs zu erkranken.

Sie berichtet von der noch nicht veröffentlichten repräsentativen Umfrage des BfR im März/April 2025 in Deutschland zu „Chemie im Alltag“. Sie zeigt einige ausgewählte Umfrageergebnisse zu dem Thema „Chemophobie“, also Angst vor Chemikalien, in Zusammenhang mit Wasch- und Reinigungsmitteln. Demnach gehen zirka 50 Prozent der Befragten bei sachgerechter Anwendung von einer möglichen Gesundheitsbeeinträchtigung durch chemische Inhaltsstoffen von Verbraucherprodukten aus.

Sie erläutert auch die in der Bevölkerung verbreitete Annahme, dass natürliche Inhaltsstoffe risikoärmer seien als synthetische Inhaltsstoffe. Befragte vertrauen im Bereich des Gesundheitsschutzes eher Verbraucherorganisationen und der Wissenschaft als der Politik oder der Wirtschaft.

Die Wirtschaft benennt den produktspezifischen Nutzen von Innovation wie beispielsweise Nanoversiegelungen. Es obliegt der Bevölkerung, dies mit der jeweiligen gesundheitlichen Bewertung abzugleichen und eigene informierte Entscheidungen zu treffen.



Berichte über laufende Aktivitäten in den Projektteams und Projektgruppen

Projektteam Verbraucherkommunikation/Aktionstag



Leitung: Professor Dr. Sascha Skorupka

Herr Professor Skorupka berichtet über die Aktivitäten des Projektteams Verbraucherkommunikation/Aktionstag seit dem Akteurs-Workshop im September 2023. Das Projektteam organisierte die Aktionstage Nachhaltiges (Ab-)Waschen 2024 und 2025 rund um den 10. Mai. Schirmperson im Jahr 2025 war Julia Bönisch, Vorständin Stiftung Warentest, die ihren Schwerpunkt auf einen verantwortungsvolleren Umgang mit Wasser legte. Zur Vorbereitung der Aktionstage wurden Multiplikatoren bei einer „Multiplikatorentagung“ in Fachfragen professionell geschult. Diese Tagungen fanden jeweils im März 2024 und 2025 an der Hochschule Fulda statt.

Neben der Aktualisierung bereits bestehender Broschüren, Papiere, Fragen- und Antwortenkataloge und Bildkarten wurden seit dem Akteurs-Workshop 2023 folgende Materialien neu erstellt:

- Bildkarte:
Sechs goldene Regeln zur richtigen Entsorgung von Bekleidung, Textilien und Schuhen
- Verbraucherinformation:
Richtige Wäschepflege von Textilien aus Wolle
- Verbraucherinformation:
Richtige Wäschepflege von Textilien aus Seide
- Verbraucherinformation:
Waschmittel-Dosierung in Milliliter oder Gramm?
- Handlungsempfehlungen für Verbraucher zur Entsorgung und Verwertung von Bekleidung, Textilien und Schuhen
- Faktenpapier zur Langlebigkeit und Entsorgung von Bekleidung und Textilien



Leitung: Kerstin Ochs

Unter der Leitung von Kerstin Ochs erstellte das Projektteam Öffentlichkeitsarbeit von Oktober 2023 bis August 2025 neun Pressemeldungen:

- **Waschmittel dosieren – mit Messbecher oder Waage? Warum es für alle Waschmitteltypen so einfach mit Millimetergefäßen funktioniert** (Oktober 2023)
- **Saubere Wäsche – dabei gleichzeitig Energie sparen? Kein Problem mit dem “eco 40-60”-Programm der Waschmaschine!** (Februar 2024)
- **FORUM WASCHEN bei der “Woche der Umwelt” in Berlin: Bundespräsident und DBU laden zur Innovationsschau ein** (April 2024)
- **FORUM WASCHEN informiert seit 20 Jahren, wie man Wasser und andere Ressourcen schont** (April 2024)
- **Wäschetrocknen im Freien ist gut für die Umwelt, vorteilhaft für die Hygiene und zudem kostenlos** (Juli 2024)
- **Schalter, Tasten und Griffe – häufig benutzt und flugs geputzt** (Oktober 2024)
- **Aktionstag Nachhaltiges (Ab-)Waschen im Mai – Akteure aus dem FORUM WASCHEN informieren vor Ort mit Lernspielen und praktischen Tipps zum Einsparen von Ressourcen** (Mai 2025)
- **Baden, Chillen, Wohlfühlen – Wellness auch für die Badekleidung** (Mai 2025)
- **So verlieren Flecken vom Garten ihren Schrecken** (August 2025)

Diese werden an Medienagenturen in Deutschland verschickt. Die Reichweite aller veröffentlichten Artikel in Deutschland zu den Aktionstagen und dem FORUM WASCHEN liegt in den Jahren 2023 und 2024 zusammen bei 1.709,4 Millionen Kontakten. Des Weiteren erstellte das Projektteam auf Basis bereits abgestimmter Texte für jeden Monat einen „Tipp des Monats“, welche auf der Startseite vom FORUM WASCHEN veröffentlicht werden.

Projektteam Spülen



Dr. Thorsten Kessler, IKW

Leitung: Ursula Pieper

In Vertretung für Ursula Pieper berichtet Thorsten Kessler über die Aktivitäten des Projektteams Spülen. Dieses Projektteam wurde vom Projektteam Öffentlichkeitsarbeit gefragt, was nachhaltiger sei: Spülen von Hand oder in der Maschine. Dafür habe es u. a. eine Online-Umfrage zum Handspülen initiiert. Die Ergebnisse seien zusammengefasst und in Beziehung zu offiziell verfügbaren Daten zur Kochhäufigkeit, Geschirrspülmaschinenverteilung in den Haushalten und zu Haushaltsgrößen gesetzt worden. Hieraus sollen Werte zum Energie- und Wasserverbrauch abgeschätzt werden. Ziel sei es, einen allgemeinen Vergleich zwischen Hand- und Maschinengeschirrspülen zu erhalten. Geplant sei zudem eine Veröffentlichung der Online-Umfrageergebnisse zum Handspülen.

Projektteam Hygiene im Haushalt beim Waschen, Spülen und Reinigen



Leitung: Professor Dr. Dirk Bockmühl

Professor Dirk Bockmühl berichtet, dass das beim Akteurs-Workshop 2023 vorgeschlagene Faktenpapier zur „**Konservierung von Wasch-, Reinigungs- und Pflegemitteln**“ im Juni 2025 erfolgreich abgeschlossen und veröffentlicht werden konnte. Aktuell sammelt das Projektteam weitere Vorschläge für interessante zukünftige Aufgaben (z. B. schlechter Geruch in Kleidung), derer es sich annehmen werde. Eine Übersicht über alle bereits im Projektteam diskutierten Themen sei erstellt worden.



Projektgruppe Dosieren von Waschmitteln



Leitung: Dr. Sara Wagner-Leifhelm

Sara Wagner-Leifhelm berichtet, dass die Projektgruppe Dosieren von Waschmitteln beim letzten Akteurs-Workshop 2023 den Auftrag erhalten habe, ein Faktenpapier zur Abbaubarkeit von Waschmittel-Inhaltsstoffen und ihre Eliminierbarkeit in Kläranlagen zu erstellen. Diese Aufgabe sei auch aus der Diskussion um geeignete Indikatoren zur Erfolgsmessung der Arbeit im FORUM WASCHEN und auf Wunsch des Umweltbundesamtes entstanden.

Für die Erarbeitung des Faktenpapiers wurde eine zusätzliche Unterarbeitsgruppe eingerichtet. Derzeit arbeitet diese intensiv daran, die verschiedenen Stufen der biologischen Abbaubarkeit – von leicht über inhärent und schwer abbaubar bis hin zu persistent – anschaulich und konsistent darzustellen. Ergänzend wurden die Gehalte an sogenannten „schwer abbaubaren Inhaltsstoffen“ in unterschiedlichen Waschmittel-Typen auf Basis einer Stichprobe zusammengestellt und in der Projektgruppe diskutiert. Diese Datengrundlage bildet einen wichtigen Baustein für das Faktenpapier.

Weiterhin erarbeitete die Projektgruppe ein Faktenpapier, das sich mit realen Beladungsmengen im Vergleich zum theoretischen Fassungsvermögen von Waschmaschinen beschäftigt. Anlass für dieses Projekt waren mehrere Leserbriefe an die Zeitschrift „test“ der Stiftung Warentest, in denen Nachfragen zum Verhältnis von Trommelvolumen und maximaler Beladung gestellt wurden.

Zusätzlich wurden in der Projektgruppe Nutzerdaten von vernetzten Waschmaschinen vorgestellt, die wertvolle Einblicke in die Verteilung genutzter Waschprogramme und -temperaturen ermöglichen.

Die Arbeiten zu beiden Faktenpapieren sind noch nicht abgeschlossen. Es könne jedoch damit gerechnet werden, dass beide Papiere im Frühjahr 2026 auf der Webseite vom FORUM WASCHEN veröffentlicht werden können.

Projektgruppe Gamification/Leihkiste



Leitung: Joachim Bochberg

Joachim Bochberg informiert darüber, dass die im Dezember 2024 neugegründete Projektgruppe Gamification/Leihkiste erhebliche Fortschritte gemacht habe, um bis zum nächsten Aktionstag im Mai 2026 eine vollständig bestückte Gamification-Kiste vorstellen zu können. Diese Kiste solle beim Koordinationsbüro ohne Leih- oder Kautionsgebühr an Multiplikatoren ausgeliehen werden. Eine Dauerleihgabe an engagierte Multiplikatoren sei auch möglich.






Der konkrete Inhalt der Kiste orientiere sich an den Wissensgrundpfeilern vom FORUM WASCHEN und setzt sich aus einem interaktivem Sinner'schen Kreis, verschiedenen (Zuordnungs)spielen zum Thema Waschen, Abwaschen und Reinigen und Anschauungsmaterial zur mikrobiellen Belastung von gängigen Oberflächen im Haushalt zusammen.

Eine umfassende Anleitung mit Erläuterung der dazu gehörenden Fakten wird der Kiste beigelegt.

Gamification Leihkiste

Praxisnahe Informationen

Entwicklung einer Info-Kiste mit anschaulichem interaktivem Material zum einfachen Verständnis der FORUM WASCHEN Botschaften



Ausblick:

Wie können digitale Instrumente und künstliche Intelligenz (KI) für eine verbesserte Wissensvermittlung und Verbraucherkommunikation genutzt werden?

- Bei der Erstellung neuer Materialien sollte darauf geachtet werden, dass sie auch für KI-Systeme auffindbar sind, um die Sichtbarkeit vom FORUM WASCHEN zu erhöhen.
- Die KI könnte genutzt werden, um Faktenpapiere zu prüfen und Verbraucherinformationen für soziale Medien zu erstellen.
- Ein Chatbot basierend auf den umfangreichen Informationsmaterialien vom FORUM WASCHEN könnte für Anfragen eingerichtet werden.
- Über KI könnten für das FORUM WASCHEN neue und gesellschaftlich relevante Themen ermittelt werden.
- Schulungsunterlagen könnten mit Hilfe von KI erstellt werden.





Aktionen und Themenbestimmung

Die Anwesenden einigten sich darauf, eine Projektgruppe zu Künstlicher Intelligenz (KI) zu gründen, welche folgende Aufgabe hat:

- Aufbereitung und Optimierung der FORUM WASCHEN Webseiten-Inhalte für KI.
- Prüfung, ob ein FORUM WASCHEN Chatbot kosten- und zeiteffizient erstellt werden kann.
- Erstellung eines KI-Leitfadens für das FORUM WASCHEN.

Für die Projektgruppe KI steht Dominik Freinhofer beratend zur Verfügung.

Folgende Aufgaben wurden zusätzlich für die jeweils passende Arbeitsgruppe vereinbart:

Projektteam Öffentlichkeitsarbeit

- Pressemeldung zu Inhaltsstoffe in Wasch- und Reinigungsmittel: „natürliche“ versus „künstliche“ Stoffe.



Projektteam Verbraucherkommunikation/Aktionstag

- Darstellung des Unterschieds zwischen gefahren- und risikobasiertem Ansatz beim Umgang mit Chemikalien.

Projektteam Hygiene im Haushalt beim Waschen, Spülen und Reinigen

- Informationen so aufbereiten, dass sie als Grundlage für „KI-Prompts“ genutzt werden können.
- Erstellung eines Faktenpapiers: chemisches versus biologisches Risiko.

Der nächste Akteurs-Workshop FORUM WASCHEN findet voraussichtlich im Jahr 2027 statt.

Anwesende beim Akteurs-Workshop



Akteure und Gäste

Henrick Birke
BSH Hausgeräte GmbH

Petra Bleibohm
GermanFashion Modeverband Deutschland e. V.

Joachim Bochberg
Unabhängiger Experte

Prof. Dr. Dirk Bockmühl
Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Life Sciences

Prof. Dr. Gaby-Fleur Böhl
Bundesamt für Verbraucherschutz und
Lebensmittelsicherheit

Julia Bönisch
Stiftung Warentest

Nadja Buchenau
Universität Kassel

Victoria Bünemann
Procter & Gamble Germany GmbH & Co.
Operations OHG

Dr. Michael Cuno
Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg

Gundula Czyzewski
BSH Hausgeräte GmbH

Dr. Katja Dünnebier
Bundesamt für Verbraucherschutz und
Lebensmittelsicherheit

Dr. Edgar Endlein
Werner & Mertz GmbH

Julia Fleck
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG

Dominik Freinhofer
KI-Didaktiker

Ariane Friske
dm-drogerie markt GmbH + Co. KG

Prof. Monika Fuchs
ehem. Hochschule für Technik und Wirtschaft
Berlin

Eve Gerecke
Umweltbundesamt Dessau

Tanguy Gernigon
Deutscher Textilreinigungsverband DTV

Dr. Bernd Glassl
Industrieverband Körperpflege- und
Waschmittel e. V.

Dr. Alexander Goschew
DIN Verbraucherrat

Paul Grot
WWF Deutschland

Dr. Thomas Herbrich
fit GmbH

Katharina Herold
Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg

Meinrad Himmelsbach
Sachverständiger für das Textilreinigerhandwerk

Regina Jacobs
BBS Ritterplan

Stephanie Keller
RB Hygiene Home Deutschland GmbH

Dr. Thorsten Kessler
Industrieverband Körperpflege- und Waschmittel e. V.

Prof. Dr. Tobias Kimmel
Hochschule Niederrhein

Dr. Otmar Lell
ConPolicy GmbH Institut für Verbraucherpolitik

Barbara Maile
Berufsverband Hauswirtschaft e. V.

André Malitte
BSH Hausgeräte GmbH

Dr. Katharina Marquardt
Procter & Gamble Germany GmbH & Co.
Operations OHG

Isabel Müller
Industrieverband Körperpflege- und
Waschmittel e. V.

Johannes Müller
Unilever Deutschland Holding GmbH

Ivonne Nitzbon
Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft,
Umwelt und Verbraucherschutz
des Landes Brandenburg

Claudia Oberascher
HEA - Fachgemeinschaft für
effiziente Energieanwendung e. V.

Kerstin Ochs
Unabhängige Expertin

Norbert Rodewig
Ministerium für Arbeit, Gesundheit
und Soziales NRW

Dr. Philipp Schäfer
E.H. Deutschland GmbH

Elfi Schuchard
Unabhängige Expertin

Susanne Seidel
Industrieverband Körperpflege- und
Waschmittel e. V.

Prof. Dr. Sascha Skorupka
Hochschule Fulda

Sabine Striegel
Liebenau Berufsbildungswerk gGmbH

Sabine Sur
Umweltbundesamt Dessau

Prof. Dr. Christian Thorun
ConPolicy GmbH Institut für Verbraucherpolitik

Katja Trawny
Ministerium für Arbeit, Gesundheit
und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Dr. Sara Wagner-Leifhelm
Stiftung Warentest

Tabea Weber
Panda Fördergesellschaft für Umwelt mbh

Lisa Weißmann
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Christin Winkelhane
WWF Deutschland

Brigitte Wittkamp
Berufsverband Hauswirtschaft e. V.

Marianne Wolff
VerbraucherService Bayern im KDFB e. V.

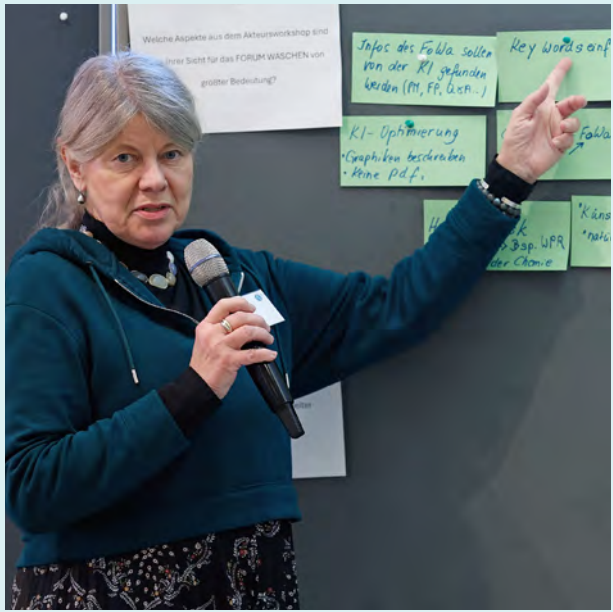
Dr. Bernd Wolff-Schladitz
Dalli-Werke GmbH & Co. KG

Gisela Würzer
Bundesverband hauswirtschaftlicher Berufe MdH e. V.

Andreas Zamostny
S&Z Schlange, Zamostny & Co. GmbH

Dr. Frederik Zietzschmann
Berliner Wasserbetriebe

Silvia Zimmermann
Arbeitsgemeinschaft Evangelischer
Haushaltsführungskräfte (AEH)
des Deutschen Evangelischen Frauenbundes (DEF)





Impressum

FORUM WASCHEN

Koordinationsbüro beim IKW

Mainzer Landstraße 55

60329 Frankfurt am Main

Telefon: 069 2556-1324

www.forum-waschen.de

Zur besseren Lesbarkeit wird
auf geschlechtsspezifische
Doppelungen verzichtet.

Fotograf:

Holger Gross

Gestaltung:

dot.blue – communication & design

Jutta Schlotthauer, www.dbcd.de

